

## NDB-Artikel

**Ludolfus de Lucohe** (*Florista*) Verfasser einer grammatischen Lehrdichtung um 1300, aus Hildesheim.

### Leben

Über L.s Biographie ist nur bekannt, was er selbst in der Dichtung sagt: Hildesemensis est Teutonicusque Ludolfus. Die Namensform „de Lucohe“ ist durch ein silbisches Akrostich in den letzten Versen gesichert. Die bisher versuchten Identifizierungen mit historisch nachweisbaren Personen sind nicht überzeugend. Nach dem Initium des sehr schnell erfolgreichen Lehrbuches „Flores grammaticae ...“ erhielt L. den Beinamen „Florista“, der in der Überlieferung dominiert; unter diesem Namen galt er für die Humanisten – zusammen mit Alexander von Villadei – als einer der verächtlichsten Vertreter „mittelalterlicher Barbarei“. Sein Werk besteht aus 1020 Hexametern, die im wesentlichen eine Umdichtung und Christianisierung von Buch 17 und 18 der Institutiones von Priscian („Priscianus Minor“) sind, unter Benützung des Kommentars dazu von Petrus Helie. Gewöhnlich werden die Flores grammaticae mit sehr ausführlichen Kommentaren überliefert, die das Werk nach den Erkenntnissen der spekulativen Grammatik (*Modi significandi*) erläutern.

Die reiche Überlieferung des Werkes setzt schon zu Beginn des 14. Jh. ein (Nachweis der Hss. bei G. L. Bursill-Hall, *A Census of Medieval Latin Grammatical Manuscripts*, 1981, S. 315). Zwei Frühdrucke sind bekannt: *Flores grammaticae sive Florista cum commento* (o. O. u. J.; Basel, J. Wolf?) und *Flores Artis grammaticae alias Florista cum familiari commento correspondens Syntactice et sequunde parte Doctrinalis magistri Alexandri* (Köln 1505).

### Literatur

J. Müller, in: *Anz. f. Kde. dt. Vorzeit* NF 25, 1878, S. 233-38, 352-56;

J. Pinborg, *Die Entwicklung d. Sprachtheorie im MA*, 1967, S. 140;

Vf.-Lex. d. MA.

### Autor

Gabriel Silagi

### Empfohlene Zitierweise

, „Ludolfus de Lucohe“, in: *Neue Deutsche Biographie* 15 (1987), S. 305 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>





---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---